



HSG-Erweiterung:
Campus Platztor
Learning Center
Bibliothekssanierung

I
2017

Drei Bauprojekte für die Universität St.Gallen

Die Regierung des Kantons St.Gallen wird die bauliche Entwicklung der Universität St.Gallen (HSG) in drei Projekten vorantreiben. Sie will, erstens, einen neuen Campus am Platztor erstellen und, zweitens, das bestehende Bibliotheksgebäude sanieren. Unabhängig davon beabsichtigt die HSG Stiftung, das dritte Projekt zu realisieren. Mit privaten Mitteln soll für die HSG ein Learning Center entstehen.

Nach Abschluss der Testplanungen 2016 wurden die Projekte an den Standorten Rosenberg und Platztor getrennt und separat bearbeitet. Für den Standort Rosenberg ergibt sich nun eine weitere Trennung: die Sanierung der bestehenden Bibliothek und ein neues, privat finanziertes Learning Center.

Ein neues Stück Stadt mit neuem Campus

Auf dem Areal Platztor plant der Kanton einen neuen Standort für Lehre und Forschung. Auch das Vollzeit-MBA-Programm wird im Neubau untergebracht. Bis zu 3000 Studierende sowie Dozierende

und Mitarbeitende sollen künftig im Neubau ein- und ausgehen. Im Erdgeschoss an der St. Jakob-Strasse sind attraktive, universitätsnahe Drittnutzungen vorgesehen. Der Aussenraum des Neubaus wird öffentlich zugänglich sein. Ein Platz entlang des Unteren Grabens mit grosszügigen



Die Skizze zeigt das bestehende Campus-Areal am Rosenberg (weiss umrandet) und den Perimeter, auf welchem das neue Learning Center erstellt werden kann (grüne Fläche).

Übergängen zur Altstadt soll dazu beitragen, ein lebendiges neues Stück Stadt zu schaffen. Um eine möglichst direkte Fusswegverbindung zu schaffen, soll in den nächsten Planungsschritten eine Verbesserung der bestehenden Treppenanlagen untersucht werden.

Beiträge von Bund und HSG

Die Gesamtkosten für den Campus Platztor betragen nach aktueller Planung 205 Millionen Franken. Darin enthalten ist ein voraussichtlicher Bundesbeitrag von 25 Millionen Franken. Nach Vorstellung der Kantonsregierung soll sich auch die Universität St.Gallen mit 20 Millionen Franken an den Gesamtkosten beteiligen. Im Rahmen des Grundstückverkaufs am Platztor leistet die Stadt St.Gallen einen Standortbeitrag von 2 Millionen Franken. Für den Kanton resultiert somit ein voraussichtlicher Kreditbedarf von 158 Millionen Franken.

Der Kantonsrat wird die Botschaft 2018 beraten. Die Volksabstimmung ist für 2019 vorgesehen. Wie das Gebäude dann aussehen wird, soll der anschliessende Architekturwettbewerb zeigen. Dieser erfolgt gemäss dem neuen Immobilienmanagement des Kantons St.Gallen nach der Abstimmung. Frühestmöglichster Baubeginn ist 2023, die Fertigstellung 2027.

Innovative Lernumgebung ermöglichen

Um den Herausforderungen der Digitalisierung und den Qualitätsansprüchen der HSG gerecht zu werden, soll auf dem Rosenberg zudem ein Learning Center neue Formen des Lernens ermöglichen. Es bietet innovative Lernumgebungen, ergänzt mit neuen digitalen Medien und schafft damit den Rahmen für lernorientierte, persönliche Begegnungen. In Gruppenarbeitsräumen und Arenen sollen zukunftsfähige Kompetenzen gefördert werden, beispielsweise die Stärkung der Sozial- und Technologiekompetenz, die Fähigkeit, Debatten zu führen sowie unternehmerisch und kreativ zu denken. Mit den 500 Lern- und Arbeitsplätzen im Learning Center kann der Raumbedarf der HSG nach einer grösseren Lernumgebung erfüllt werden.

Die HSG Stiftung beabsichtigt, die Finanzierung vollumfänglich über Schenkungen zu ermöglichen. Für die Erstellung, Ausstattung und Inbetriebnahme sind Gesamtkosten von rund 40 bis 50 Millionen Franken veranschlagt. Die Realisation des HSG Learning Centers ist abhängig davon, ob bis Anfang 2018 ein mehrheitlicher Teil des Betrages sichergestellt werden kann. Für den benötigten Grundstücksanteil will der Kanton St.Gallen der HSG Stiftung ein Baurecht gewähren. Als nächster Schritt startet im August der Architekturwettbewerb. Der Baubeginn ist für 2019/20 vorgesehen, damit das Gebäude für das Frühlingsemester 2022 in Betrieb genommen werden kann.

Der vorgesehene Standort des Learning Centers wird den Naturgarten und die Familiengärten flächenmässig nicht tangieren. Während der Bauphase können Teile der Familiengärten jedoch beispielsweise für Bauinstallationen beansprucht werden.

Bibliotheksgebäude wird saniert

Neben dem Bau des Campus am Platztor beabsichtigt der Kanton, am Standort Rosenberg das Bibliotheksgebäude zu sanieren. Nach rund dreissig Jahren Nutzungsdauer steht die erste grössere Erneuerung an. Aufgrund des Wachstums der Studierendenzahlen der vergangenen Jahre wurde das Bibliotheksgebäude stark beansprucht. Mit der Instandsetzung werden unter anderem die Haustechnik erneuert und das Flachdach vollumfänglich saniert. Zur Instandsetzung gehören auch Massnahmen im Bereich Erdbbensicherheit und Brandschutz. Die Kapazität der Bibliothek bleibt unverändert bei 3500 Studierenden.

Die Instandsetzung kostet voraussichtlich 16 Millionen Franken. Da der wertvermehrnde Teil rund 1,3 Millionen Franken beträgt, unterliegt die Vorlage dem fakultativen Finanzreferendum. Geplant ist, die Vorlage für den Kantonsrat bis im Herbst 2017 zu erarbeiten. Der Kantonsrat wird über das Geschäft im ersten Halbjahr 2018 beraten. Da die Bibliothek während des Semesters stark genutzt wird,

soll die Instandsetzung in drei aufeinanderfolgenden Jahren während der Sommersemesterferien realisiert werden. 2019 soll die Sanierung starten und 2021 abgeschlossen sein.

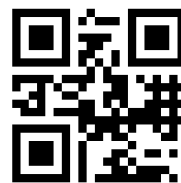
Bedarf ausgewiesen

Die Universität St.Gallen benötigt dringend mehr Raum. Der heutige Standort am Rosenberg ist für rund 5000 Studierende ausgelegt, das bestehende Bibliotheksgebäude aus dem Jahr 1989 sogar nur für 3500 Studierende. Heute sind mehr als 8300 Studierende an der HSG immatrikuliert. Der Universitätsrat rechnet damit, dass sich bis 2020 das Wachstum verflachen und die Studierendenzahl bei 8000 bis 9000 einpendeln wird. Darüber hinaus laufen die Baubewilligungen für die Provisorien in den kommenden Jahren aus. Die drei Projekte stärken die HSG und die Ostschweiz, da andere Kantone in den kommenden Jahren ebenfalls hohe Investitionen in ihre Universitätsinfrastruktur tätigen. Auch der internationale Bildungswettbewerb wird weiter an Dynamik zulegen.

Informationen zu Bau- und Immobilienprojekten der HSG

zukunftHSG

Auf der interaktiven Internetplattform www.zukunftHSG.ch informieren Kanton, Stadt und Universität über aktuelle Immobilien- und Bauthemen der HSG.



www.zukunftHSG.ch

Geschätzte Nachbarn

Im Februar 2017 habe ich die Aufgaben des Verwaltungsdirektors an der Universität St.Gallen übernommen. Nicht nur im Rahmen meiner Funktion ist mir eine respektvolle und wertschätzende Beziehung mit den Menschen in den benachbarten Quartieren ein zentrales Anliegen.

Zu meinen Zuständigkeiten rund um die Infrastruktur der HSG gehört auch die Begleitung der geplanten Campus-Erweiterung. Die Universität zählt aktuell über 8300 Studierende bei einem Platzangebot für 5000 Studierende. Die Bibliothek ist nur für 3500 Studierende ausgerichtet. Verdichtete Raumnutzungen und Provisorien bringen nur bedingt Abhilfe und stossen an Grenzen des Mach- und Zumutbaren. Die Uni braucht dringend Raum, damit sie auch in Zukunft die geforderte Qualität in Lehre und Forschung

erbringen und unsere Studierenden fit für die Welt von morgen machen kann. Die Erweiterung am Platztor, die Sanierung des Bibliotheksgebäudes sowie das neue Learning Center werden eine Lösung bringen, welche die Zukunft der universitären Ausbildung in der Ostschweiz nachhaltig sichert.

Es freut mich, dass wir im Projekt mittlerweile eine Lösung für den Naturgarten und die Familiengärten gefunden haben. Der vorgesehene Standort des Learning Centers wird weder den einen noch die anderen flächenmässig tangieren. Während der Bauphase können Teile der Familiengärten jedoch beansprucht werden. Mit der nun gewählten Ausscheidung des Baufeldes kann auch für die künftige Generation von Studierenden eine Landreserve frei gehalten werden. Diese Entwicklung

zeigt mit Blick auf mein eingangs erwähntes Grundanliegen, dass mit gegenseitigem Zuhören und Entgegenkommen tragfähige Lösungen möglich sind. Ich freue mich auf die weiteren Entwicklungen und Kontakte mit Ihnen.



Bruno Hensler
Universität St. Gallen
Dufourstrasse 50
9000 St. Gallen
bruno.hensler@unisg.ch

Zahlen und Fakten:

Die HSG macht aus einem Franken, den der Kanton in sie investiert, fünf Franken.

Universität St. Gallen (HSG), Kommunikation
Dufourstrasse 50, CH-9000 St. Gallen

Telefon: +41 (0)71 224 22 25
kommunikation@unisg.ch, www.unisg.ch
www.facebook.com/HSGUniStGallen

Titelbild: Alicia Penalba, Ohne Titel, 1963

Gut zu wissen

Regionale Effekte der HSG

Die regionale Verankerung ist der HSG als öffentlichrechtliche Universität ein Anliegen. Deshalb erstellt das Institut für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG) periodisch einen Bericht zu den regionalen Effekten der Universität. Der jüngste Bericht liegt nun vor.

Der aktuelle Bericht «Regionale Effekte der HSG» ist im Mai 2017 erschienen und beleuchtet das Jahr 2015. Die HSG hat im 2015 einen Wertschöpfungsbeitrag von 237 Millionen Franken an die Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee geleistet. Das sind 820 Franken pro Einwohner. Im Vergleich zum Jahr 2013 brachte die HSG der Region einen Wertzuwachs von 14,5 Prozent.

Der Bericht zeigt weiter auf, dass verschiedene HSG-Veranstaltungen, Weiterbildungsanlässe und Seminare 25'800 Logiernächte in der Stadt und Region auslösten. Im Jahr 2015 ging jeder dritte Bachelor- und jeder zweite Master- Student einer Erwerbstätigkeit von mehr als 30 Prozent nach. Für den regionalen Arbeitsmarkt bedeutet dies, dass bereits gut qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.



Eine Kurzfassung des Berichts sowie die Vollversion finden Sie unter folgendem Link.

www.unisg.ch/region